

Liebe Beterinnen und Beter,

die Ereignisse überstürzen sich zur Zeit und sie haben durchaus „das Potential für eine Staatskrise“ (A. Merkel). Wir sahen uns daher veranlasst, zu einem Gebetsmonat besonderer Art aufzurufen. Lasst uns versuchen, außer der monatlichen Stunde jede Woche nochmals eine Zeit zum Gebet für die Regierung und die brennenden Anliegen, die z.Zt. dran sind, zu nehmen. Viele tun dies abends zwischen 17.00–18.30 Uhr und verbinden ihr Gebet mit Fasten.

Der Wächterruf erscheint nur monatlich. Erstellt wird er nochmals 2-3 Wochen vorher. Er kann daher in dem Sinn nicht tages-aktuell sein. In Extremfällen wie jetzt versuchen wir, mit einer Sonderausgabe zu reagieren. Wir wollen Euch aber ermutigen, über den Wächterruf – Gebetsbrief hinaus hochwertige aktuelle Anliegen selber zu erkennen und vor Gott zu bringen. Die Kraft des Wächterruf ist zwar die Konzentration der Tausenden auf wenige Anliegen – das soll auch so bleiben-aber wenn ein Bundespräsident zurücktritt, dann soll das eben spontan in unsere Gebetszeiten mit eingehen, auch wenn es für diesen Monat nicht im Gebetsbrief steht.

Noch eins: Wir haben jetzt neues Material, mit dem man das Wächtergebet anderen gut erklären kann: einen kleinen Prospekt, eine schöne Broschüre und – wer dies will – in manchen eingefügt eine kurze CD mit einem Interview mit Rosemarie Stresemann und mir. Ziel ist, das Gebet für unser Land in diesem Jahr zu *verdoppeln*!! Ist es doch das göttliche Mandat der Gemeinde, für die Regierung zu beten! (Bestellungen bitte noch vor den Ferien, auch wenn das Material unter Umständen erst danach eingesetzt wird: ortwin.schweitzer@t-online.de)

-OS-

Der Bundespräsident

Es war ein Schock für die Nation. Noch nie war ein Bundespräsident in Deutschland zurückgetreten. „Mit sofortiger Wirkung“, sagte Horst Köhler am 31. Mai. Grund: Die Kritik an seinen Äußerungen über Bundeswehreinätze notfalls auch zur Verteidigung von deutschen Wirtschaftsinteressen verletzt die Würde des Amtes des Präsidenten. Dies schien zunächst wie eine empfindliche Überreaktion. Wer aber den Verriss von Köhlers Afghanistan-Reise im SPIEGEL 22 gelesen hat, der konnte Köhlers Reaktion nachvollziehen: eine respektlose Demütigung der Person des Präsidenten anhand seiner Schwachpunkte, die ihm eine Rundum-Unfähigkeit bescheinigte. Angela Merkel erfuhr erst zwei Stunden vorher per Telefon von Köhlers Absicht und versuchte noch, ihn umzustimmen. Vergebens. Er ging.

Die Suche nach einem Nachfolger begann. Siegmund Gabriel (SPD) schrieb eine lange SMS an die Kanzlerin und

schlug vor, in dieser prekären Situation zusammenzukommen und einen gemeinsamen, überparteilichen Kandidaten zu finden. Er schlug dafür Joachim Gauck vor. Angela Merkel bedankte sich mit einem kurzen Satz. Sie kannte zwar Gauck gut und schätzt ihn sehr, wollte aber gemäß aller bisherigen Tradition als die stärkste Gruppe in der Bundesversammlung (CDU/CSU + FDP) einen eigenen Kandidaten vorschlagen und zwar einen Politiker, keinen Quereinsteiger mehr. So benannte die Koalition Christian Wulff, (CDU) Ministerpräsident von Niedersachsen.

Beide - zwei hochqualifizierte Kandidaten, unterschiedlich - aber beide geeignet für das Präsidentenamt. Beide klar christlich ausgerichtet, beide mit einer zerbrochenen Ehe im Gepäck und beide schätzen sich gegenseitig sehr.

Das Problem: die Qual der Wahl. Aber immer größere Teile der Bevölkerung und der Medien (SPIEGEL Nr. 23 „Joachim Gauck, Der bessere Präsident“) bis hinein in die Reihen der Koalition favorisieren Gauck immer mehr. Da die Delegierten der Wahlversammlung zwar von ihrer Partei ausgewählt, aber doch dann frei sind, könnte es sein, dass viele Stimmen aus der Koalition plötzlich für Gauck votieren – was als Schaden an Wulff, an Merkel und an der Koalition hängen bliebe. Würde gar zum Schluss Gauck gewählt, wären die Tage der schwarz/gelben Koalition und von Angela Merkel gezählt. Da Merkel im Wissen um Gauck bewusst Wulff nominiert hat, können beide ohne Gesichtsverlust nicht mehr zurück. Auf der anderen Seite nimmt die Popularität von Gauck täglich zu. Ein „durchgeboxter“ Präsident Wulff wird es aber schwer haben, mindestens am Anfang.

Was ist los in Deutschland? Es ist, wie wenn es immer dunkler würde: eine Krise jagt die andere. Vor allem ist die Regierung ständig uneins. Wir sehen Gott ist am Werk. ER erschüttert die Grundfesten von Staat und Wirtschaft. Und er ist noch nicht damit zu Ende. Was schließen wir daraus?

Im Zerbruch erkennen wir Gottes Hand, nicht blindes Schicksal oder menschliche Dummheit.

Gott kümmert sich um uns, er erzieht uns, weil er Deutschland liebt.

Gebet

- **Beter sprechen vor Gott für ihr Volk und Gott hört auf sie. So lasst uns Gottes Gerichtssprache verstehen, vor ihm uns beugen, um Vergebung bitten über allem, was er uns zeigt und das Blut des Erlösers über dem Erkannten anrufen.**
- **Beten wir konkret für Horst Köhler in Dankbarkeit**
- **Rufen wir die Herrschaft Jesu aus über der Bundesversammlung am 30. Juni**

- **Bitten wir Gott um einen Bundespräsidenten, der Israel liebt und Deutschlands Berufung fördert**

-OS-

Das Sparprogramm der Regierung und seine Folgen

Die Eurokrise hat ganz deutlich aufgezeigt, dass sich auf Dauer kein Staat unbegrenzt verschulden kann. Die Bundesregierung hat noch unter der großen Koalition im Grundgesetz eine „Schuldenbremse“ verankert, die vom Bund verlangt, seine Neuverschuldung bis 2016 schrittweise auf 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zurückzufahren. Deswegen muss die Regierung bei der Aufstellung des Haushaltsplans für 2011 mit einem strikten Sparkurs beginnen. Bis 2014 sollen insgesamt 80 Milliarden € eingespart werden. Im nächsten Jahr sollen es zuerst einmal ca. 11 Milliarden werden.

Während die Steuereinnahmen im letzten Jahr - bedingt durch die Wirtschaftskrise - deutlich zurückgegangen sind und erst langsam wieder ansteigen, stiegen die Sozialausgaben stark an. Sie betragen im Moment 54% der Gesamtausgaben.

In diesem Bereich zu sparen beinhaltet jedoch immer sozialen Sprengstoff.

Nun hat sich die Koalition in einer Haushaltsklausur darüber verständigt, 5 Mrd. € im Sozialbereich, 3 Mrd. € bei Staat und Verwaltung einzusparen und mit 5 Mrd. € soll durch Steuern und Abgaben die Wirtschaft belastet werden.

Nicht nur der Opposition, sondern auch manchen Politikern der CDU fehlt die soziale Ausgewogenheit der Sparbeschlüsse. Erneut wird die Uneinigkeit in der Koalition bei Sachthemen deutlich, über deren Gründe wir schon in den vorigen Gebetsbriefen geschrieben haben. Jesus sagte: „Jedes Reich, das mit sich selbst im Streit liegt, geht zugrunde.“ (Matthäus 12,25). Die Uneinigkeit ist daher ein Problem, das letzten Endes den Fortbestand dieser Regierung bedroht. Bis zur Verabschiedung des Haushaltes 2011 im Herbst wird es noch heftige Auseinandersetzungen zu den einzelnen Sparbeschlüssen geben.

Die Opposition und die Gewerkschaften wollen den gesellschaftlichen Kampf gegen die Sparbeschlüsse organisieren. Es könnte durchaus zu einer starken Protestwelle im Land kommen.

Gebet:

- **Stellvertretende Buße über alles Festhalten an widergöttlichen Ideen, die Gerechtigkeitslücken vertiefen statt sie zu schließen (5.Mose 26,13 und 2. Mose 22,11)**
- **Bitte um einheitliche Erkenntnis in der Koalition, was diesem Land an Sparbeschlüssen zum Besten dient – wo nötig, Bereitschaft zur Korrektur**
- **Bitte, dass es nicht zu blutigen Verteilungskämpfen in unserem Land kommt**

-RS-

Kriegsgefahr in Nahost nimmt zu

In den letzten Wochen hat sich der Druck auf Israel weiter erhöht. Israel wird zunehmend provoziert, dämonisiert, isoliert, delegitimiert und existentiell bedroht. Die Auseinandersetzung zur Gaza-Flotille hat dieser Entwicklung weiter Vorschub geleistet. Die darin sichtbar gewordene neue Allianz zwischen Türkei und Iran verschärft den Druck. Syrien spricht von einem kommenden Krieg im Sommer 2010. Amerika und die westliche Welt ist sich nicht einig mit Israel in der Reaktion auf diese Entwicklungen sondern übt sich in Äquidistanz (gleicher Abstand zu beiden Konfliktparteien) und erhöht damit seinerseits den Druck auf Israel. Die deutsche Regierung sucht inmitten dieser Entwicklungen ihren eigenen Weg zwischen israelsolidarischer Staatsräson, internationalen Loyalitäten und zunehmend antiisraelischer öffentlicher Meinung im eigenen Land. Eine kriegerische Eskalation des Konfliktes ist jederzeit möglich – die Wahrscheinlichkeit dafür nimmt wöchentlich zu. Ein Funke - gewollt oder ungewollt - genügt, um die explosive Gemengelage zur Entladung zu bringen.

Israel selbst stellt sich auf einen kommenden Konflikt ein: Ende Mai kam es zu Zivilschutzübungen. Gasmasken wurden an die gesamte Bevölkerung ausgeteilt. Die Schutzbunker wurden frisch isoliert und eingerichtet. Es wird empfohlen Grundnahrungsmittel für 4 Wochen im Voraus anzulegen. Israels Armee ist in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt worden.

Gebet:

- **dass die aggressiven Absichten der israelfeindlichen Mächte entlarvt und zunichte gemacht werden und dass die Regierung Israels, ein Höchstmaß an Weisheit und Besonnenheit an den Tag legt. (Tim. 2,1)**
- **nach Joh. 8,21 : für die Regierung, die Medien, die öffentliche Meinung in Deutschland: Dass die Kräfte der Lüge und Manipulation zurückweichen müssen und ein zunehmendes Maß an Wahrheit bzgl. der Hintergründe der Nahostproblematik ans Licht kommt. Die Wahrheit hat eine befreiende Wirkung. Lüge und Manipulation eine destruktive Wirkung.**
- **Für die Gemeinde Jesu: dass das Maß an biblischer Offenbarung und Einsicht bzgl. Israel, Endzeit und die Nationen zunimmt und dass wir in unserem persönlichen und gesellschaftlichen Umfeld eine Quelle der Wahrhaftigkeit und Orientierung sowie ein prophetische Stimme sein können.**
- **für unsere Geschwister in Israel und in der muslimischen Welt. Dass sie in diesen schwierigen Zeiten „Salz und Licht“ in ihrem jeweiligen Umfeld sind.**

-HE-

*Seid ganz herzlich gesegnet
Euer Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann*